

Anhang 3

Regiopole-Agenda 2021 ff. – Bausteine der Kooperation

Die drei Grundbausteine der Kooperation des „Regiopole-Netzwerks Kunst im öffentlichen Raum“ und die daraus resultierende Agenda der Maßnahmen auf Regiopole-Ebene, die auf den lokalen Maßnahmen basieren und diese ergänzen, sind folgende:

1. Ziel Belebung der kulturellen Praxis: Aktionen, Events, „Bespielung“

Ziele gemeinsamer Vermittlungsprogramme sind die lokale Verankerung und überregionale Erweiterung, Synergien durch die Ausschöpfung individueller Stärken und Hervorhebung verbindender Themen, gemeinsame Schlagkraft, interkommunale Vernetzung, Stärkung des Marketings für die „Kunst im öffentlichen Raum“, Entgrenzung klassischer durch innovative Formate.

Zeitgemäße allgemeine thematische Aufhänger sind hierbei: Globalisierung, Inklusion, Diversität, Partizipation, Urbanität, Digitalisierung, Ökologie und Internationalisierung.

Was?	Wer?	Wann?
Austausch und Bericht über stadtinterne Aktivitäten bei einem Jour Fixe im dreimonatigen Turnus	Lenkungsausschuss Regiopole	Terminierung quartalsweise, erster Termin in 2021 am 02.03. 2021, zweiter am 09.06.2021
<ul style="list-style-type: none">• Entwurf von Spielfeldern nach gelungenen Vorbildern wie z. B. den „City Walks“ in Bielefeld, dem „Urban.Art.Bingo.Gütersloh“, der Aktion »Kunst am roten Teppich« in Gütersloh, der „Stadtbesetzung“ des Kultursekretariats NRW Gütersloh, des HANSEStreetartWORKS-Festivals in Herford• Feldversuche in Anlehnung an den „Urbanen Kongress“, das „StadtLabor Köln“ oder das Initiativprojekt „StadtKuratorin Hamburg“• Projekt „Rede an die Kunst“ nach dem Vorbild „Wege durch das Land“	Lenkungsausschuss Regiopole in Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld und dem Kunstverein Bielefeld, den Kunstvereinen in Gütersloh und dem Marta Herford	2021 ff. mit Berücksichtigung besonderer Stadtdaten oder bestimmter Projekte / thematischer Anknüpfungs-Optionen wie beispielsweise Eröffnung der „Hall of Fame“ in Bielefeld oder Stadtjubiläum Gütersloh in 2025 oder Abschluss des Kunstprojekts „5 Tore, 5 Orte“ 2023 in Herford

Entwicklung einer Regiopole-internen App zu Kunstwerken in Gütersloh, Bielefeld und Herford	Kulturämter Bielefeld und Gütersloh, Kultur Herford gGmbH	2022 ff. Budget ist noch abzustimmen
Planung einer gemeinsamen Initiative, angelehnt an das Kooperationsmodell des Marler Museums im Rahmen der Skulptur-Projekte Münster, beispielsweise eine temporäre Translozierung von Werken aus den Regiopole-Städten nach Münster	Lenkungsausschuss Regiopole in Kooperation mit dem Marta Herford	Langfristig – nächstes Datum der Veranstaltung in Münster ist 2027

Beispiel für ein längerfristiges gemeinsames Projekt: Kunstprojekt „FahrArt“ in der Leader Region am Niederrhein, Kurator Wilko Austermann. Mit einem Kunstwettbewerb startet die Leader-Region „Leistende Landschaft“ (LeiLa) ihr Projekt „FahrArtGütersloh“ und seine Regiopole-Partnerstädte könnten vorhandene Werke in ähnlicher Weise verbinden oder nach diesem Vorbild einen Wettbewerb für neue Werke ausschreiben. Budget: 160.000, € (siehe <https://www.nrz.de/region/niederrhein/projekt-fahrt-natur-und-kunst-mit-dem-rad-erfahren-id230489974.html>). Entlang einer rund 100 Kilometer langen Radroute, die die »LeiLa«-Kommunen Geldern, Kevelaer, Nettetel und Straelen miteinander verbindet, sollen acht Skulpturen und acht Aufenthaltsorte entstehen.

2. Ziel: Erfassung, Systematisierung

Zielsetzung ist es, die ermittelten Daten „andockbereit“ zu machen für verschiedene Kooperationschnittstellen und ggf. für eine eingehendere kunsthistorische Forschung.

Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch beim quartalsweise stattfindenden Jour Fixe Etablierung eines Regiopole-Arbeitskreises mit empfehlendem Charakter zur „Kunst im öffentlichen Raum“ Abstimmung und Einhaltung gemeinsamer Standards bei der Erfassung und Pflege 	Lenkungsausschuss der Regiopole	Terminierung quartalsweise, erster Termin in 2021 am 02.03.2021, zweiter am 09.06.2021

3. Ziel Etablierung diskursiv-theoretischer Formate:

Zielsetzung ist die Entwicklung eines gemeinsamen Leitkonzepts im Sinne eines Regiopole-Commitments nach Vorbild der Handlungsempfehlung des Deutschen Städtetags. Dies bleibt ein nicht endgültig abschließbarer Vorgang, der ständig neue Formate bedingt und verlangt, angepasst an das Fluidum, das die zeitgenössische Stadtgesellschaft in ihrem ständigen Umbruch darstellt. Nur auf diesem Wege lässt sich ein grundsätzliches (und in gewissem Umfang zu verallgemeinerndes) Verfahren finden, und dieses immer wieder an die individuellen Bedürfnisse der drei Regiopole-Städte adjustieren.

Eine besonders vorbildliche Herangehensweise ist in Köln mit dem „Urbanen Kongress“ <http://www.derurbanekongress.de> sowie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum“ <http://www.stadt-koeln.de/artikel/04525/index.html> praktiziert worden. Beide Projekte hatten und haben als Feldversuche den Austausch mit der Bürgerschaft zum Ziel und damit viele anregende Erkenntnisse und Impulse erbracht.

Was?	Wer?	Wann?
Symposium in zweijährigem Turnus, das die regionalen Zuständigen mit externen Fachleuten zusammenführt	Lenkungsausschuss in Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld, den Kunstvereinen in Gütersloh und Bielefeld und dem Marta Herford	Im Herbst 2021, ggf. nach Bildung und Besetzung der städteinternen Kunstkommissionen

Thema des ersten Symposiums:

**„Wem gehört der öffentliche Raum, bzw. was gehört in den öffentlichen Raum?“
Veranstaltung als öffentliche Podiumsdiskussion**

Wie verändert sich die Bedeutung des öffentlichen Stadtraums und mit ihm der darin öffentlich zugänglichen Kunstwerke vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie? Dieser Diskurs wird bereits jetzt in den Kunstinstitutionen aufgegriffen und begleitend zu deren Ausstellungen in die Öffentlichkeit gebracht. Da in Bielefeld und Herford durch die größeren Kunstinstitutionen vor Ort Kompetenzen vorhanden sind, werden die dortigen Museen als Organisatoren oder Veranstaltungsorte einbezogen.

Zur ersten Diskussion der Thematik werden sich der Lenkungsausschuss der drei Städte und ggf. Mitglieder der bis dahin gegründeten Kunstkommissionen in der Kunsthalle Bielefeld zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zusammenfinden. Des Weiteren sollen Experten aus anderen Städten hinzugeladen und mit kompetenter Moderation befragt werden, um im Nachgang in Auswertungen von deren Erfahrungen und Anregungen ein Ideenpapier zu erstellen und anschließend themenspezifischere Regiopole interne Workshops durchzuführen. Dieses erste Podiumsgespräch in der Kunsthalle Bielefeld am Mittwoch, den 27.10.2021 soll unter der Fragestellung »**Wem gehört der öffentliche Raum, bzw. was gehört in den öffentlichen Raum?**« insbesondere die verschiedenen Auffassungen und möglichen Definitionen von Ortsspezifität von Kunst beleuchten, mit der Zielsetzung, längerfristig im Rahmen des 2020 gegründeten Regiopole-Netzwerks »Kunst im öffentlichen Raum in Bielefeld, Gütersloh und Herford« Grundlagen für ein gemeinsames Commitment der Städte zu ihrer Kunst im öffentlichen Raum zu erarbeiten.

Externe Podiumsgäste:

Anne-Kathrin Reinberg / Kunst im öffentlichen Raum, Kulturbehörde Hamburg für das Projekt *Stadtkuratorin Hamburg*

Rose Pfister, ehemalige Leiterin der Städtischen Galerie Bremen und des Referats für u.a. die Kunst im öffentlichen Raum

Markus Ambach / *Markus Ambach Projekte*, Düsseldorf